

# Solidarisches Handeln

Die Bedeutung der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und  
Gemeinden zugunsten einer Landschaft in Gefahr

Dr. Franziska Schmid, Geographin, Beraterin

24. Mai 2025

# Vorbemerkungen

Wissen ist Voraussetzung für Handeln:

- Die Art und Weise, wie Menschen und Gemeinschaften ihre Umwelt wahrnehmen und ihre Situation erklären, bildet die Grundlage für ihre Handlungen.
- Wissen entsteht in sozialen Prozessen und ist in gesellschaftliche Diskurse und physische Kontexte eingebettet.

# Vorbemerkungen

- Begriff Solidarität wurzelt im Recht:  
Solidarhaftung gebietet einzelnen Mitgliedern einer Gruppe, für das Kollektiv finanziell gerade zu stehen oder verpflichtet im umgekehrten Fall die Gruppe für einzelne Mitglieder zu haften
- Eidgenössische Solidarität:  
*«auf Dauer angelegte, verlässliche und sogar einforderbare Verbundenheit, die historisch gewachsen ist»* (Kreis, 1996)  
→ *Schicksalsgemeinschaft hat gemeinsame Ziele trotz divergierender Spezialinteressen*
- Solidarität verstanden als «Verbundenheit trotz Differenzen»

# Übersicht Vortrag

1. Rückblick auf die Bewältigung des Hochwassers 1868
2. Aktuelle Naturgefahrenpolitik – integrales Risikomanagement
3. 3 Beispiele von partizipativen Prozessen
4. Fazit und Ausblick: Bedeutung des gemeinschaftlichen Handelns

# Bewältigung des Hochwassers 1868



Tessin, Wallis, Graubünden, Uri,  
St. Gallen

40 Todesopfer  
18'000 Betroffene  
14 Mio. CHF Sachschaden

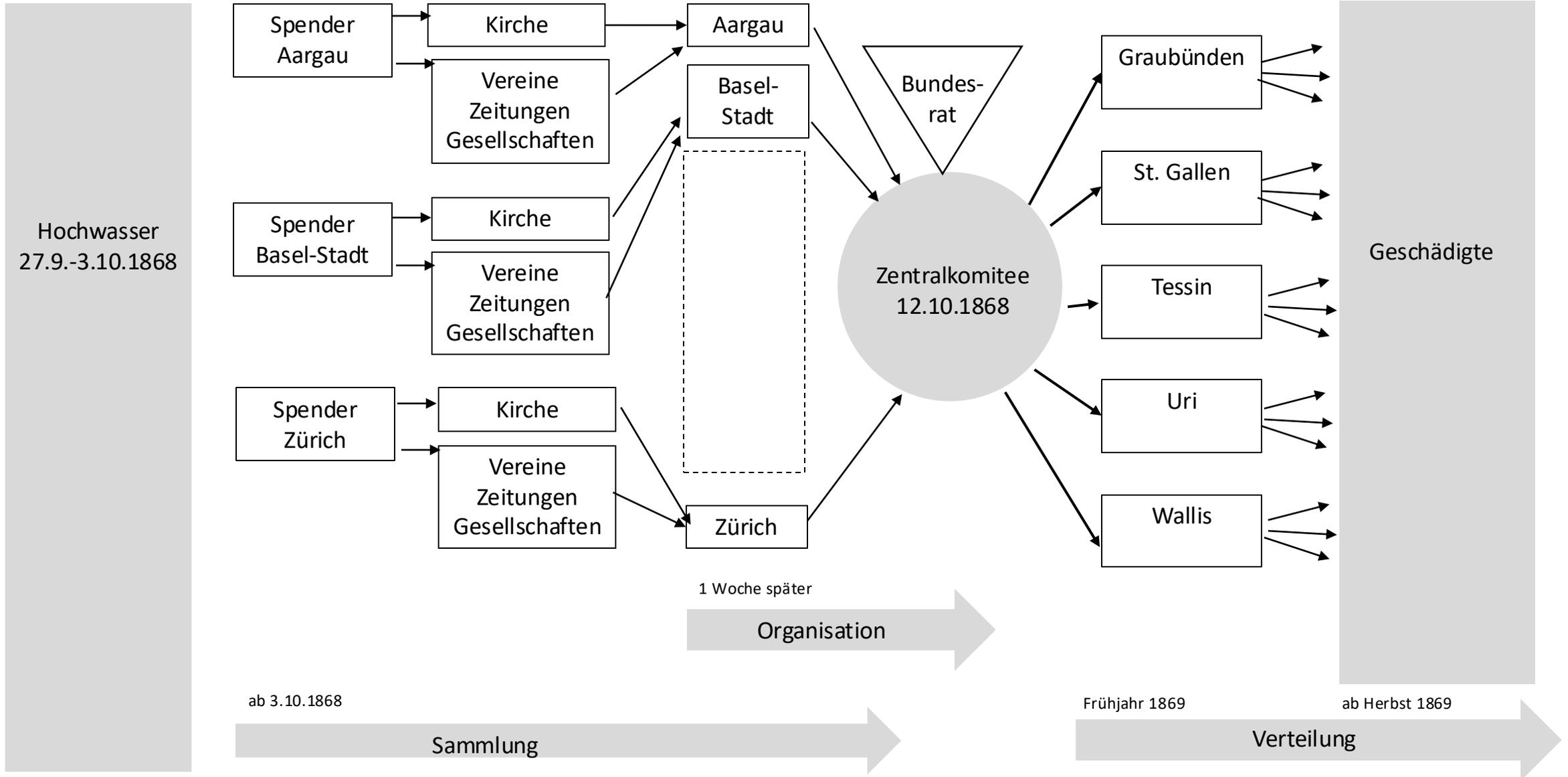
# Bewältigung des Hochwassers 1868

- Bundesrat erklärte Ereignis zum «Landesunglück»

*«Die ganze Schweiz wir nun zusammenstehen wie ein Mann, um den unglücklichen Miteidgenossen ihre Noth zu mildern und ihre Zukunft so gut als möglich wieder herzustellen.»* (Bundesrat, 12.10.1868)

→ Organisation und Koordination der Nothilfe

# Organisation der Hilfe



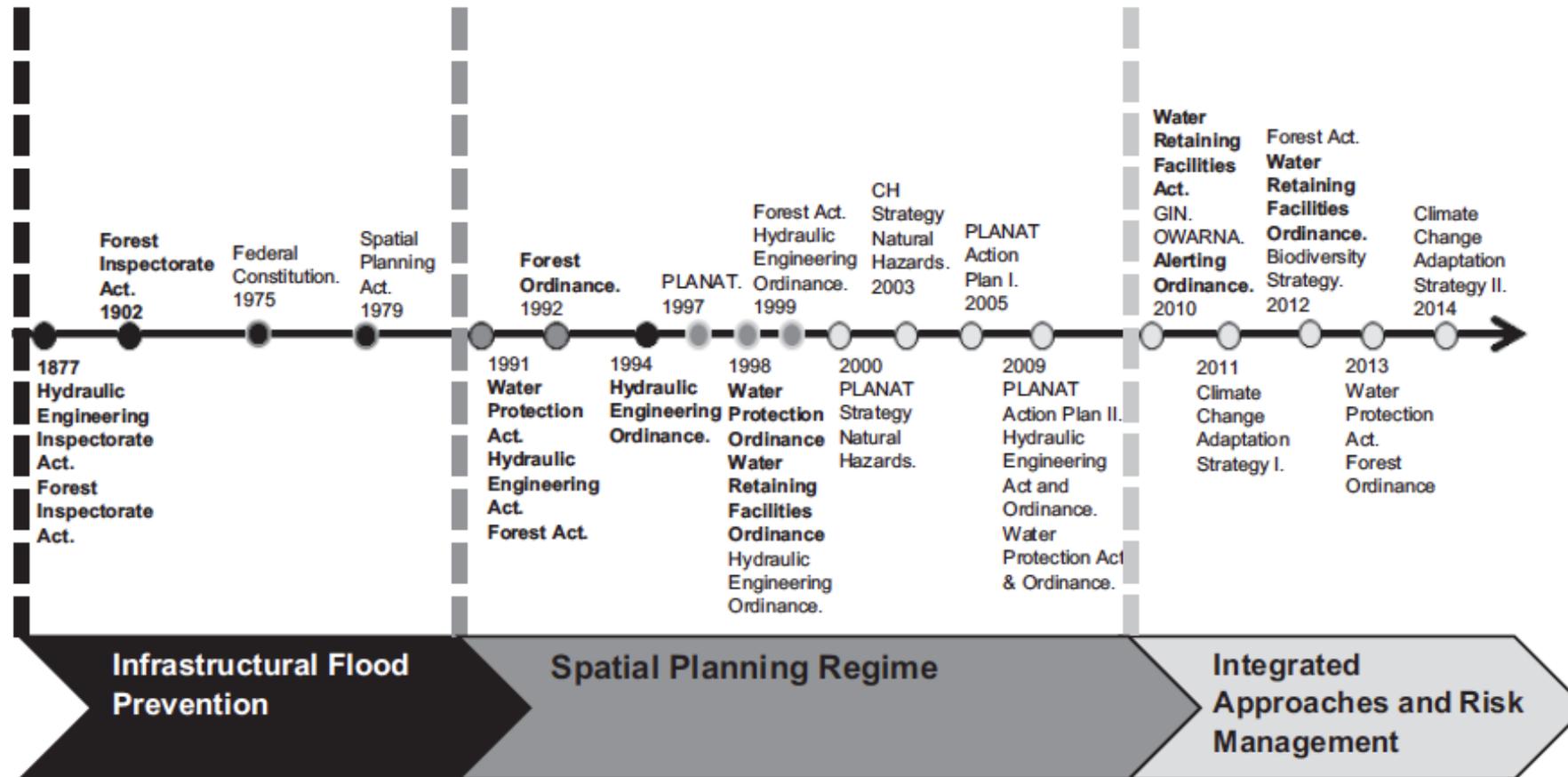
# Bewältigung des Hochwassers 1868

- Vom Bundesrat beauftragte Expertenkommission stellte als Ursachen u.a. fest:

*«schwache Bewaldung und sehr mangelhaftem Zustand der oberen Teile der Überschwemmungsgebiete...»* (Landolt, Februar 1869)

- Verteilung der Spendengelder:
  - 2/3 gingen direkt an die Betroffenen
  - 1/3 flossen in einen «Schutzbautenfonds»

# Entwicklung von der Gefahrenabwehr zum integralen Risikomanagement



# Aktuelle Naturgefahrenpolitik

Risiko = Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses x Schadensausmass



# Aktuelle Naturgefahrenpolitik

Bund:

Gesetzgebung, Strategien,  
Subventionen, Warnung und  
Alarmierung

Kantone:

Vollzug, Gefahrengrundlagen,  
Massnahmenplanung, kantonales  
Krisenmanagement

Gemeinden:

Raumplanung, Baubewilligungen,  
Krisenmanagement

Versicherungen:

Risikoträger, Schadensausgleich



# 3 Beispiele von partizipativen Prozessen

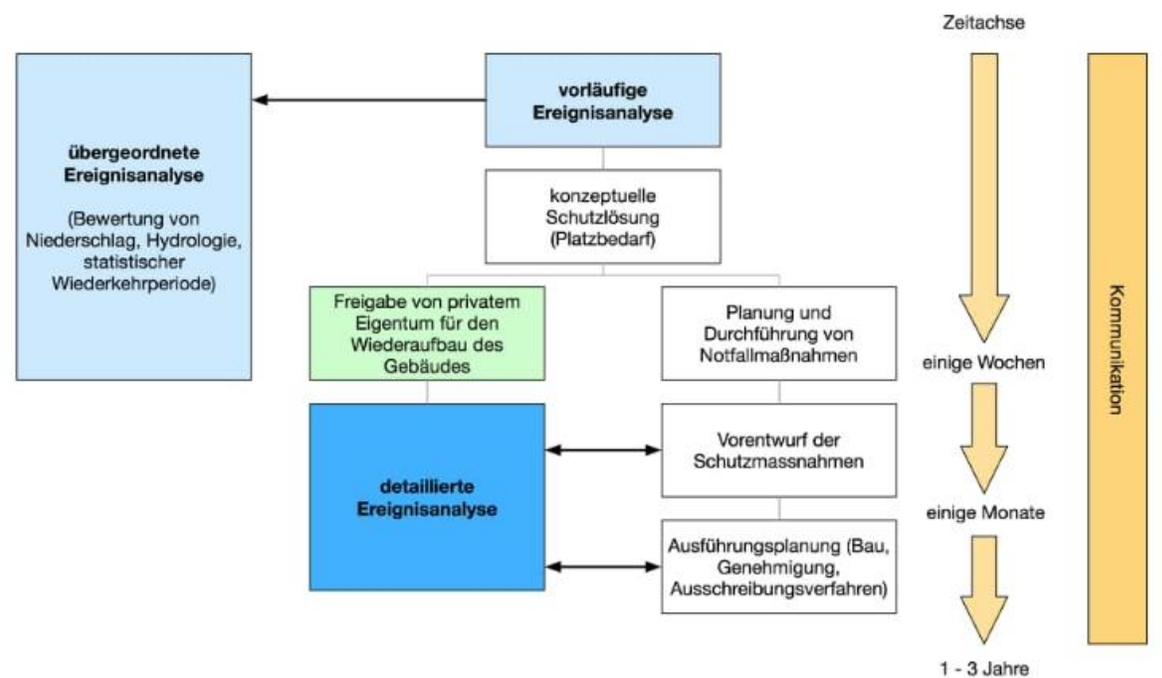
- Lokale lösungsorientierte Ereignisanalyse (Kanton Bern)
- Risikodialog: Gemeinsames Ausloten des «akzeptierten Risikos»
- Gewässerentwicklungskonzept: Entwickeln von Zielbildern für eine Flusslandschaft

# Beispiel: LLE Kanton Bern (Brienz)



## Lokale Lösungsorientierte Ereignisanalyse (LLE)

- Was ist passiert?
- Was kann passieren?
- Was darf passieren?
- Sind Massnahmen notwendig?



# Beispiel: LLE Kanton Bern (Brienz)

Zeitlicher Ablauf:

12.8.24: Unwetter

15.8.24: Gemeinde und Kanton  
erstellen Projektorganisation

21.8.24: Startsitzen

2.9.24: Begleitgruppensitzung

3.12.24: Öffentlichkeitsveranstaltung

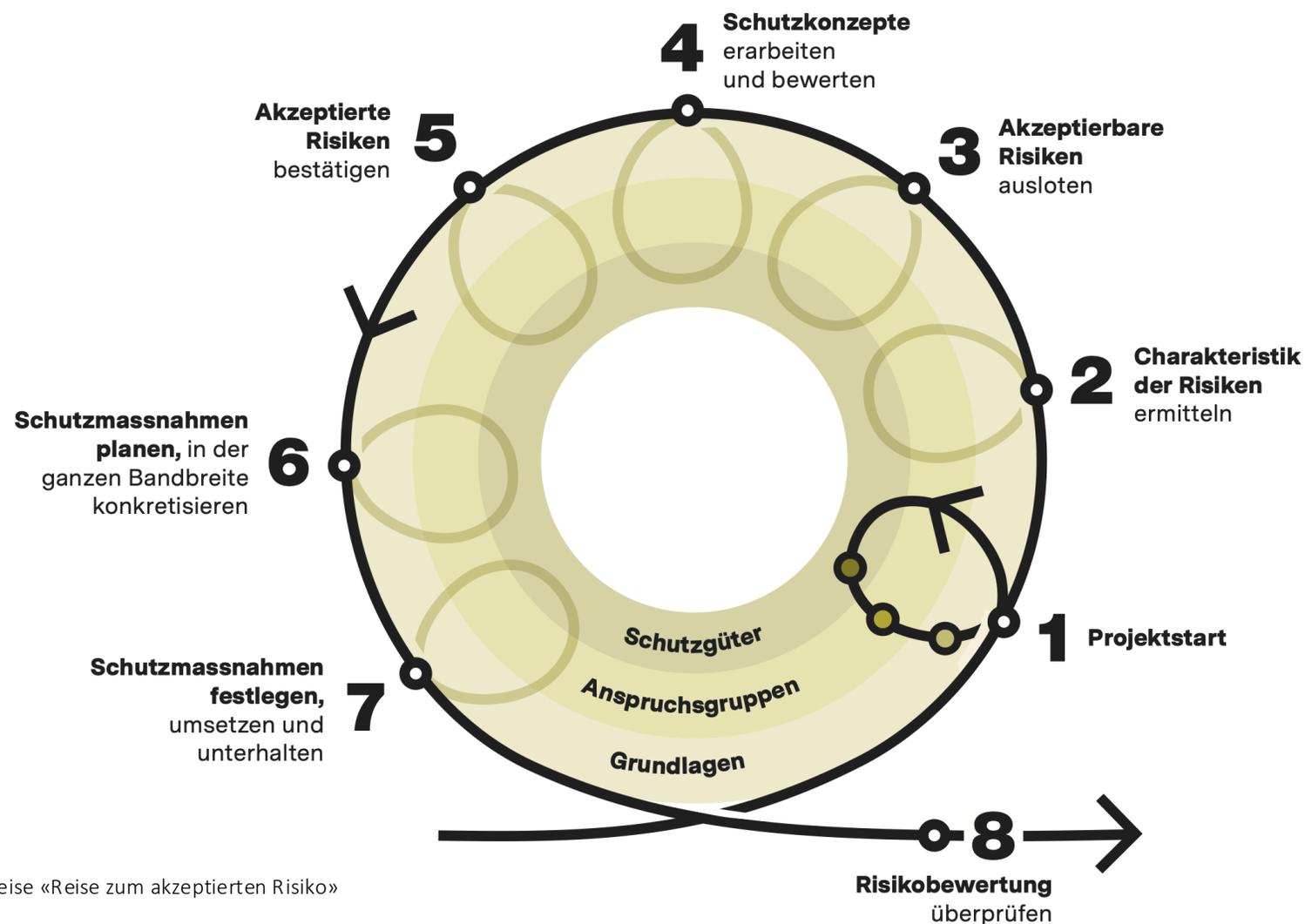
In diesem Zeitraum:

- 4 Begleitgruppensitzungen
- 6 Projektsteuerungssitzungen
- Begehungen, Besprechungen,  
Sitzungen, Abendveranstaltungen

Frage 1: Was ist euch wichtig? Was soll geschützt werden?



# Beispiel Risikodialog in Konolfingen



Vorgehensweise «Reise zum akzeptierten Risiko»

Anlass:

Sistiertes Hochwasserschutzprojekt wegen Widerstand von Landwirten

Dialogprozess initiiert von Kanton und Gemeinde

4 Workshops mit rund 35 Personen von Gemeinde, Feuerwehr, Wasserbauverband, Anwohnerschaft, Landwirtschaft, Vereine (z.B. Fussballclub), Industrie, Gewerbe, Wasser- und Energieversorgung

# Beispiel Gewässerentwicklungskonzept Sense21



Systembeschreibung

Analyse und Bewertung

Strategie und Massnahmen

Beschluss

Wie ist die Sense heute?  
Was bedeutet sie uns?

Was möchten wir an der Sense?  
Was fehlt dazu?

Was wollen wir tun?  
Wie wollen wir es tun?

Fachberichte

Bürgerleitbild

Fachstellenleitbild

GEK

Synthese Leitbild

Defizitanalyse

Strategien

Massnahmen

# Beispiel Gewässerentwicklungskonzept Sense21

Akteursgruppe	Einflusspotenzial	Betroffenheit	Organisationsgrad	Anspruch auf Einbezug
<i>Akteure der Verwaltung</i>				
Gemeinderäte	hoch	hoch	hoch	hoch
Bauverwalter der Gemeinden	mittel-hoch	hoch	hoch	hoch
Regierungsstatthalter (BE), Oberamtmann (FR)	hoch	mittel	hoch	hoch
<i>Akteure der Wirtschaft</i>				
ARA-Sensetal	mittel	mittel	hoch	mittel
Landwirtschaftlicher Verein Amt Laupen	mittel	hoch	hoch	mittel
Waldbauverein Sense	mittel	hoch	hoch	mittel
SBB/ BLS, ASTRA	hoch	mittel	hoch	mittel
<i>Akteure der Zivilgesellschaft</i>				
Grundeigentümer	hoch	hoch	gering	hoch
Erholungssuchende (Spaziergänger, Camper, Badende)	gering	hoch	gering	mittel
Sportnutzer (Radfahrer, Jogger, Reiter)	gering	gering	gering	mittel
Fischereiverein Saane – Sense	mittel	hoch	hoch	hoch
Pachtvereinigung Bern	mittel	hoch	hoch	hoch
Umweltorganisationen WWF und ProNatura	mittel	hoch	hoch	hoch

→ Bürgerforen zur Bedeutung der Sense und zur Erarbeitung eines Bürgerleitbildes

→ Begleitgruppe Sensetal

# Synthese Bürgerleitbild - Fachleitbild

Sektor	Oberziele im Bürgerleitbild	Oberziele im Fachstellenleitbild
Wasserbau und Flussmorphologie	Der Hochwasserschutz an der Sense ist optimal gewährleistet.	Mensch, Tier und Sachwerte entlang der Sense sind vor Erosions- und Überflutungsgefahren genügend sicher.
		Ein sachgerechter Gewässerunterhalt gewährleistet, dass die Hochwasserschutzziele und die ökologischen Ziele langfristig erfüllt werden.
	-	Der Gewässerraum entlang der Sense ist vollständig und kantonsübergreifend festgelegt. Seine Gestaltung und seine Nutzung gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die natürlichen Funktionen der Sense.
	<i>teilweise in Unterzielen enthalten</i>	In der Sense bilden sich gewässertypische morphologische Strukturen, die sich dynamisch verändern.
Ökologie	<i>teilweise in Unterzielen enthalten</i>	Die Sense ist ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum.
		Die Sense ist ein attraktiver Erholungsraum.
	-	Die wichtigen Infrastrukturen sind nachhaltig sicher.
	-	Das Grundwasser und die übrigen Ressourcen werden nachhaltig genutzt.
	-	Die Bodennutzung ist regional koordiniert (funktionaler Raum).
	-	Die heutigen Verkehrsachsen ermöglichen eine gute Erschliessung der Region.
Der Senseraum ist ein natürlicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere.	Land- und Forstwirtschaft	Das Sensetal wird landwirtschaftlich genutzt. <i>(anderer Fokus)</i>
	-	Der landwirtschaftliche Boden ist nachhaltig genutzt. <i>(anderer Fokus)</i>
Der Senseraum ist ein natürlicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere.	Wasserqualität	Eine gute Wasserqualität der Sense und des Grundwassers ist sichergestellt.
	-	<i>(teilweise in Unterzielen enthalten)</i>

# Synthese Bürgerleitbild - Fachleitbild

Sektor	Oberziele im Bürgerleitbild	Oberziele im Fachstellenleitbild
--------	-----------------------------	----------------------------------

Der Hochwasserschutz an der Sense gewährleistet.

Wasserbau und Flussmorphologie

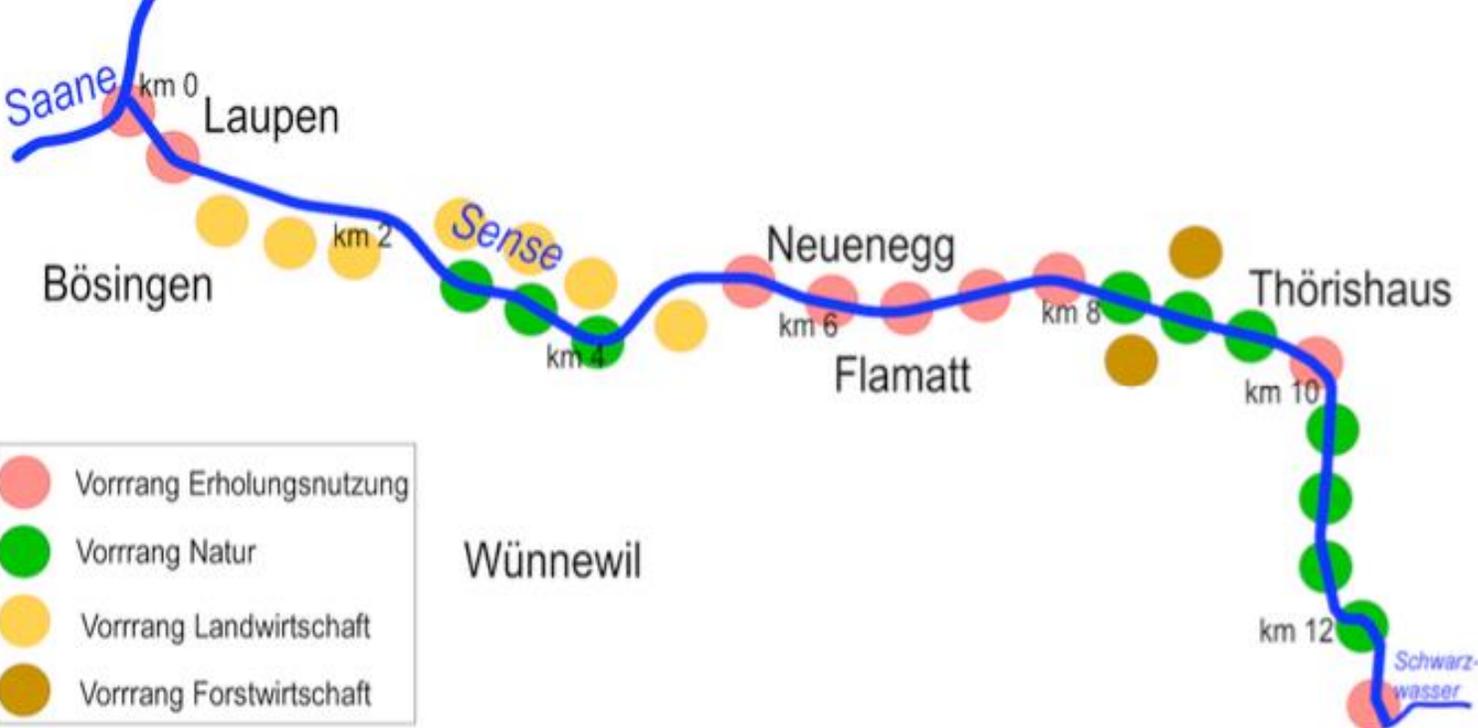
teilweise in Unterzielen enthalten

teilweise in Unterzielen enthalten

Ökologie

Der Senseraum ist ein natürlicher Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Mensch, Tier und Sachwerte entlang der Sense sind vor Erosions- und Überflutungsgefahren genügend



Lil Bl str W Gr	Land- und Forstwirtschaft	(anderer Fokus)	(anderer Fokus)
	Wasserqualität	Eine gute Wasserqualität der Sense und des Grundwassers ist sichergestellt.	(teilweise in Unterzielen enthalten)

gsraum.  
 ichthaltig sicher.  
 ressourcen  
 iniert (funktiona-  
 ighen eine gute  
 ichthaltig genutzt.

# Bedeutung des gemeinschaftlichen Handelns

- Zusammenarbeit verschiedener (staatlicher) Akteure im Umgang mit Naturgefahren ist etabliert, geprägt durch Fokus auf Sicherheit und Gefahrenabwehr
- Instrumente und Anknüpfung für Mitwirkungsprozesse vorhanden, z.T. auch verlangt

# Bedeutung des gemeinschaftlichen Handelns

- Naturgefahren, Klimawandel, aber auch weitere gesellschaftliche Entwicklungen stellen die Gemeinden und Gemeinschaften vor grosse Herausforderungen
- Zivilgesellschaftliche Akteure sind – und bleiben – wichtig, nicht nur bei der Bewältigung von Ereignissen, sondern auch im vorausschauenden Gestalten

# Bedeutung des gemeinschaftlichen Handelns

- Zusammenführen von verschiedenen Sichtweisen und Anliegen, um robuste, zukunftsgerichtete Strategien zu erarbeiten
- Wissensaustausch fördern als Ergänzung zu formalen Abläufen und Verfahren

# Bedeutung des gemeinschaftlichen Handelns

- Zusammenführen von verschiedenen Sichtweisen und Anliegen, um robuste, zukunftsgerichtete Strategien zu erarbeiten
- Wissensaustausch fördern als Ergänzung zu formalen Abläufen und Verfahren
- Verschiebung der Aufmerksamkeit von technischen Aspekten hin zu sozialen Prozessen
- Bestrebungen unter ein gemeinsames Ziel stellen, z.B. nachhaltige Regionalentwicklung oder eine zukunftsfähige Landschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !